

# Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt Speyer

**- Information zum Sachstand -**

vorge stellt auf  
der Sitzung des Sozialausschusses  
am 18. Oktober 2017

Referentin: Ulrike Stoll (Sozialplanerin der Stadt Speyer)



# Übersicht

---

- 1. Aufbau des Armuts- und Reichtumsberichts**
- 2. Ableitung der Hypothesen**
- 3. Beispiele aus TEIL II des Armuts- und Reichtumsberichts**

# 1. Aufbau des Armuts- und Reichtumsberichts

---

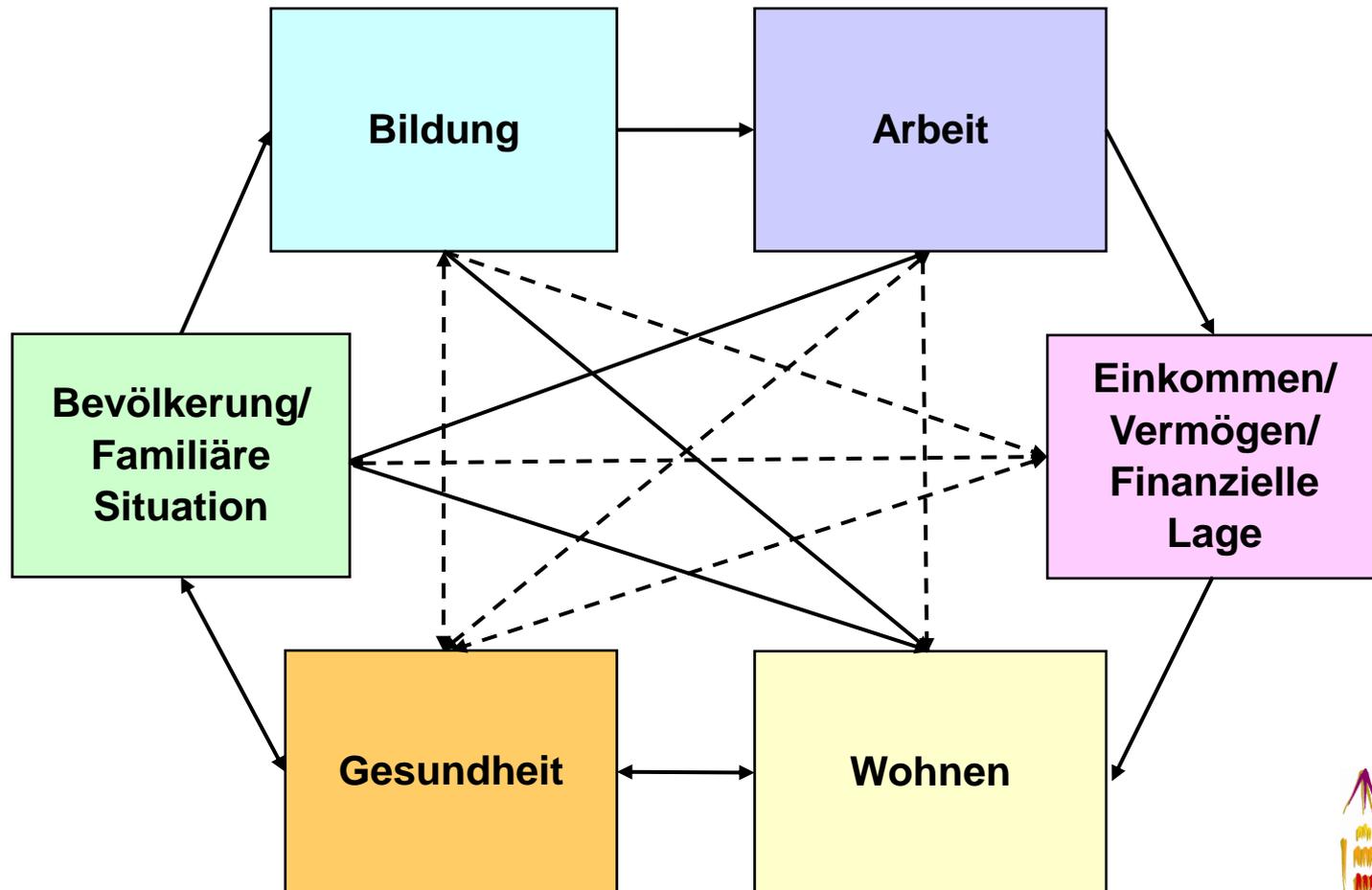
**TEIL I: Theoretische Ansätze,  
Datengrundlage und  
Methodisches Vorgehen**

**TEIL II: Analyse des Ausmaßes von  
„Armut“ und „Reichtum“ in Speyer**

**TEIL III: Zusammenfassung und Diskussion  
der Ergebnisse**

# 1. Aufbau: TEIL I: Theoretische Ansätze

- Lebenslagen-Ansatz
- Verwirklichungs-Ansatz



# 1. Aufbau: TEIL I: Methodisches Vorgehen

---

- **Sekundärdaten-Analyse:**  
d.h. Daten wurden nicht selbst erhoben, sondern man greift auf bereits vorhandene Daten (hier: aus unterschiedl. Datenquellen) zurück.
- **Probleme:**
  - Unterschiedliche Erhebungszeiträume
  - Unterschiedliche Definitionen der Untersuchungseinheiten: Personen, HH
  - Unterschiedl. Definitionen der Merkmale/Variablen: Beispiel „Arbeitslose“ ↔ „Erwerbslose“
  - Unterschiedl. Bezugsebenen: viele Variablen die nicht kleinräumig verfügbar sind.



# 1. Aufbau: TEIL I: Methodisches Vorgehen

---

- **Lösung:**

- Analysen im TEIL II erfolgen in 3 Schritten:
  1. Ermittlung der Personengruppen, die laut amtl. Statistik/Armutgefährdungsquote hinstichtl. eines bestimmten Merkmals ein besonders hohes bzw. niedriges Armutsrisiko aufweisen.
  2. Prozentuale Verteilung der „identifizierten“ Personengruppe auf verschiedenen regionalen Ebenen => Vergleich: D – RLP – Speyer
  3. Fokus auf Speyer: In welchen der 12 Stadtbezirken leben besonders viele/wenige besonders armutsgefährdeter Personengruppen?



# 1. Aufbau: TEIL I: Datengrundlage

---

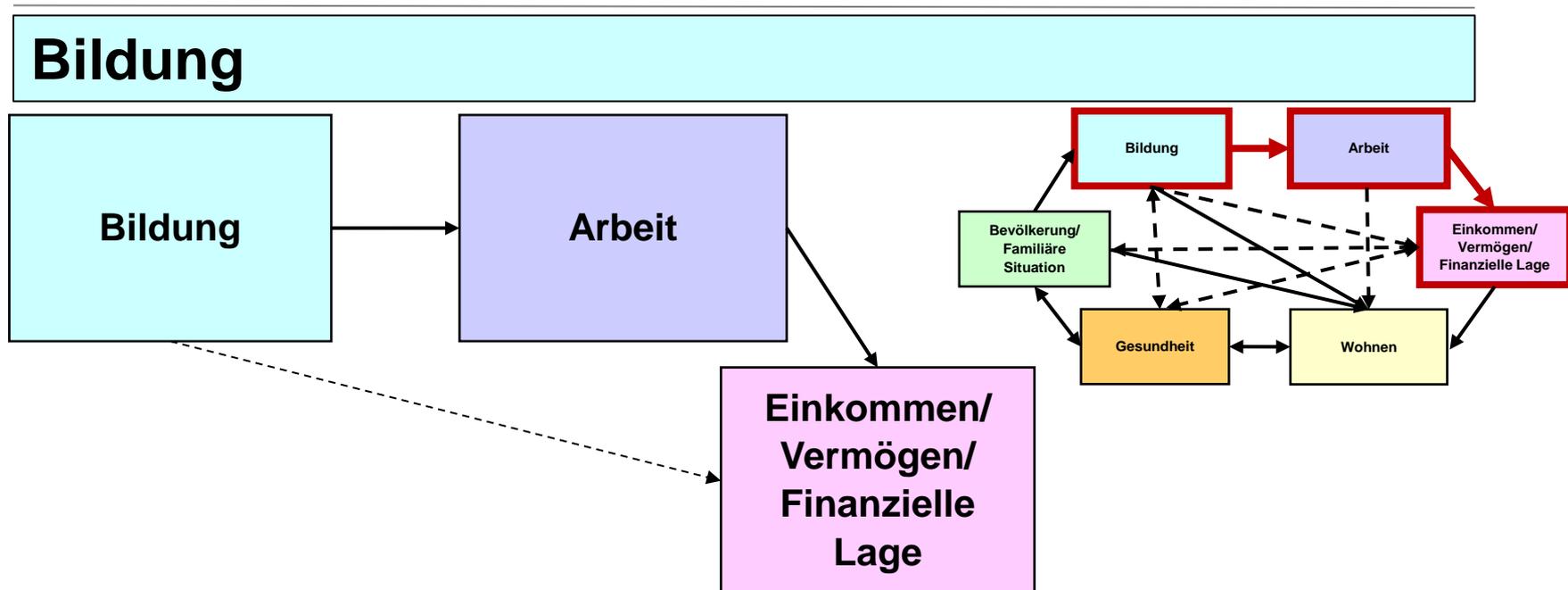
- **Daten: siehe Hand-Out**
- **3 Hauptdatenquellen:**
  - Einwohnermeldeamtdaten (Stichtag 31.12.2015)
  - Bundesagentur für Arbeit (Stichtag 31.12.2015)
  - Microm-Creditreform (Sommer 2016)

## 2. Ableitung der Hypothesen

### Bildung

„Gymnasiastinnen und Gymnasiasten gelangen auch ohne Studium eher an aussichtsreiche Ausbildungsmöglichkeiten als Jugendliche ohne einen entsprechenden Abschluss“ (AGJ, 2017: S. 8).

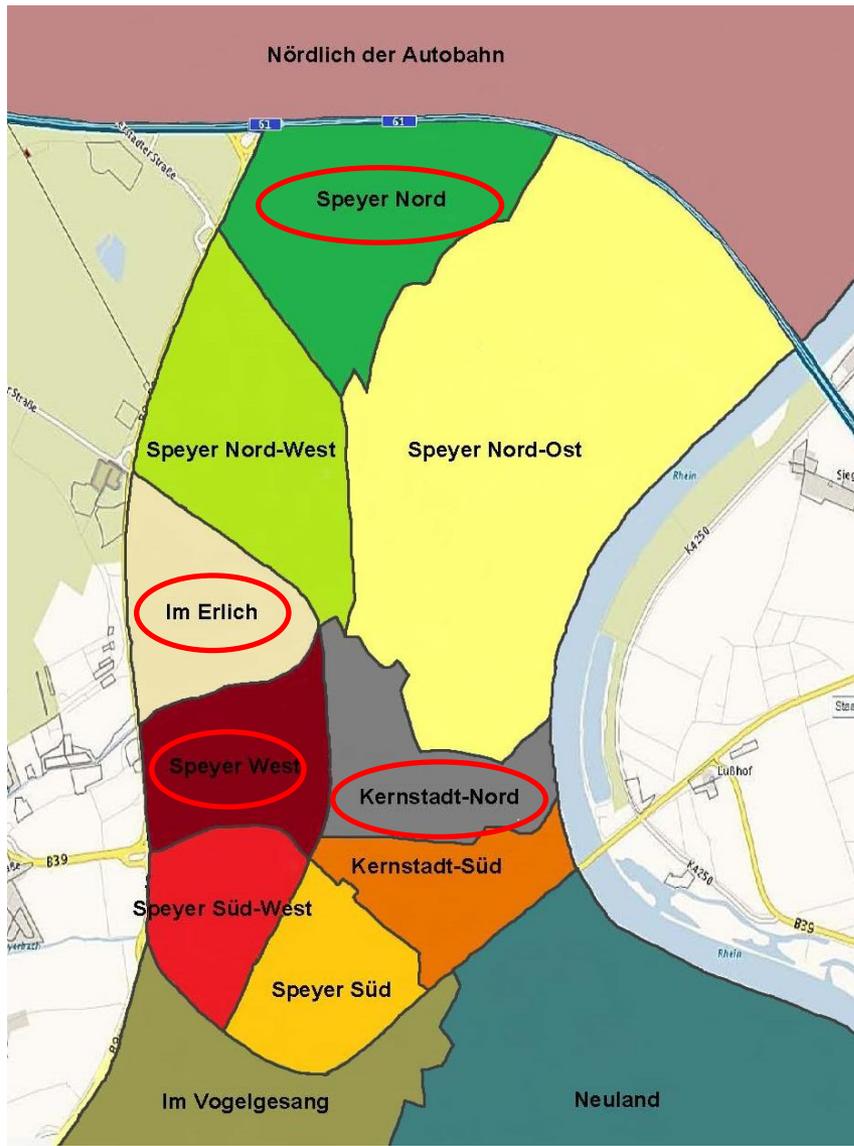
## 2. Ableitung der Hypothesen



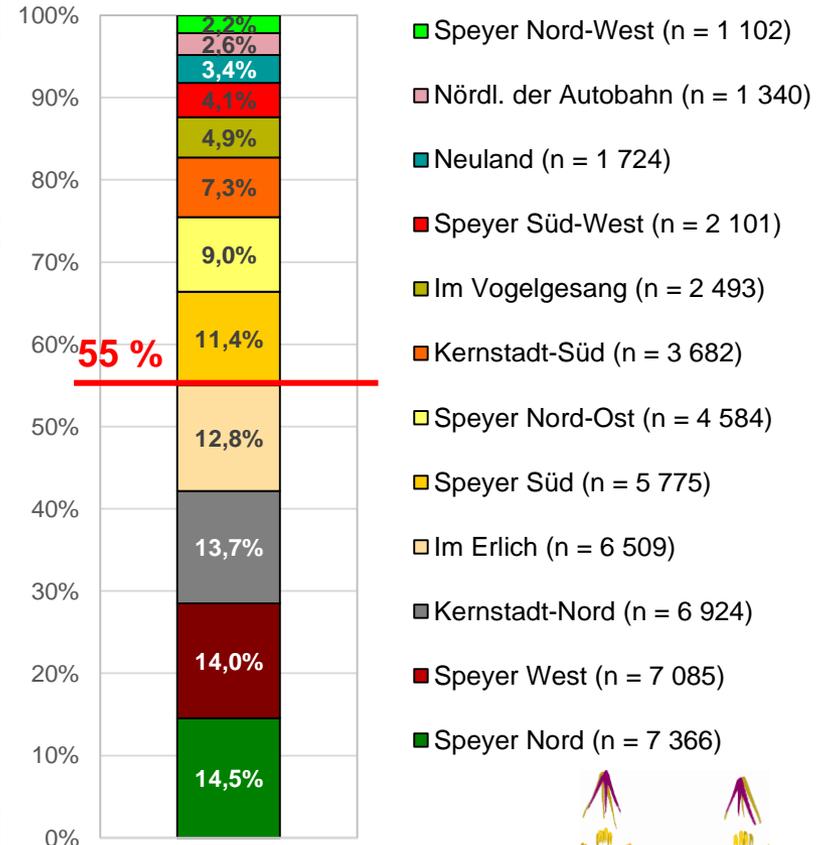
H4: In denjenigen Stadtbezirken, in denen das **schul. Bildungsniveau** der Bevölkerung vergleichsw. hoch ist, liegt die **Arbeitslosenquote** unter dem städt. Durchschnitt.  
Zugleich ist hier die **Kaufkraft** relativ hoch.



# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts



Zum Stichtag **31.12.2015** waren nach Einwohnermeldeamtdaten in Speyer insgesamt **50 685 Bürger/-innen** registriert.



# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Bildung

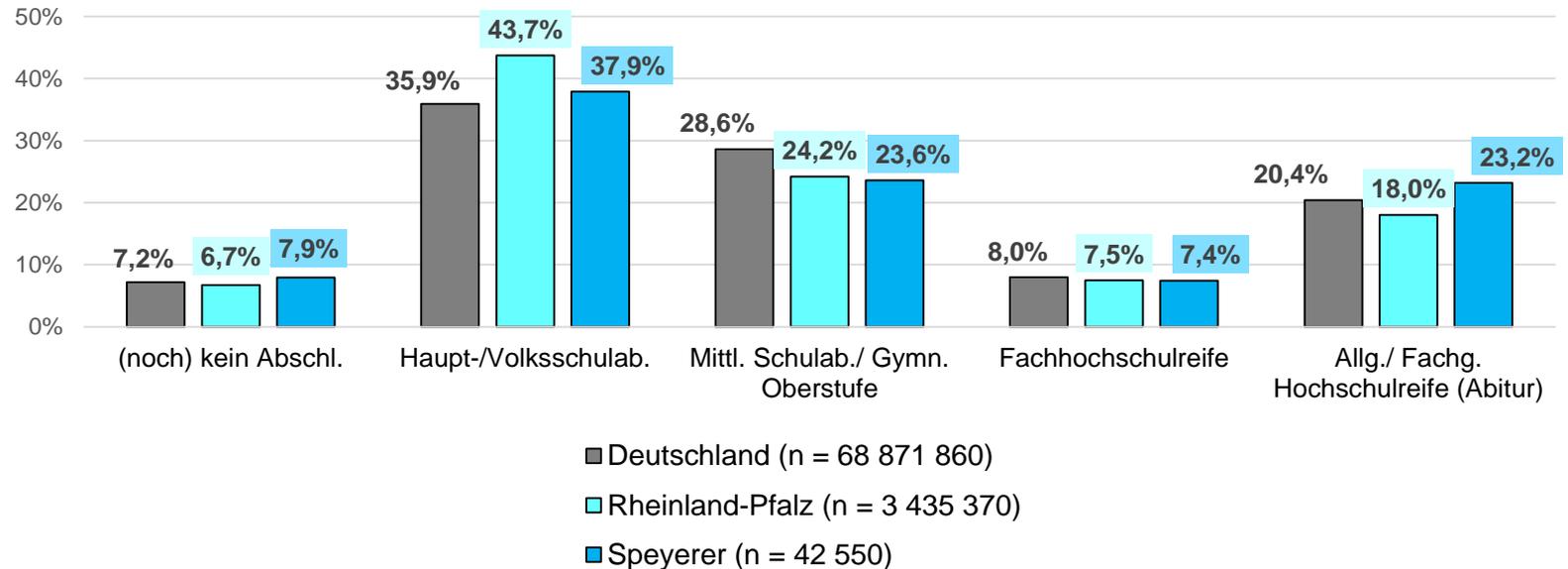
- Welche Rolle spielt die **Bildung** für das Armutsrisiko?

Armutsgefährdungsquote 2015 in Rheinland-Pfalz insgesamt	
Qualifikationsniveau <sup>*)</sup> (Pers. im Alter von 25 J. und älter)	Landesmedian (%)
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	32,5
Mittel (ISCED 3 und 4)	11,6
Hoch (ISCED 5 und 6)	4,9

=> Jeder dritte Rheinland-Pfälzer/-in mit maximal einem Hauptschul- oder einem Realschulabschluss galt als armutsgefährdet (Gymnasiasten/-innen: ca. jeder/-e Zehnte).

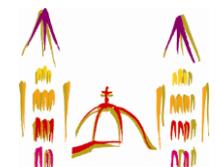
# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Bildung



Datenquelle: Ergebnisse des Zensus 2011 (eigene Berechnung der Prozentwerte)

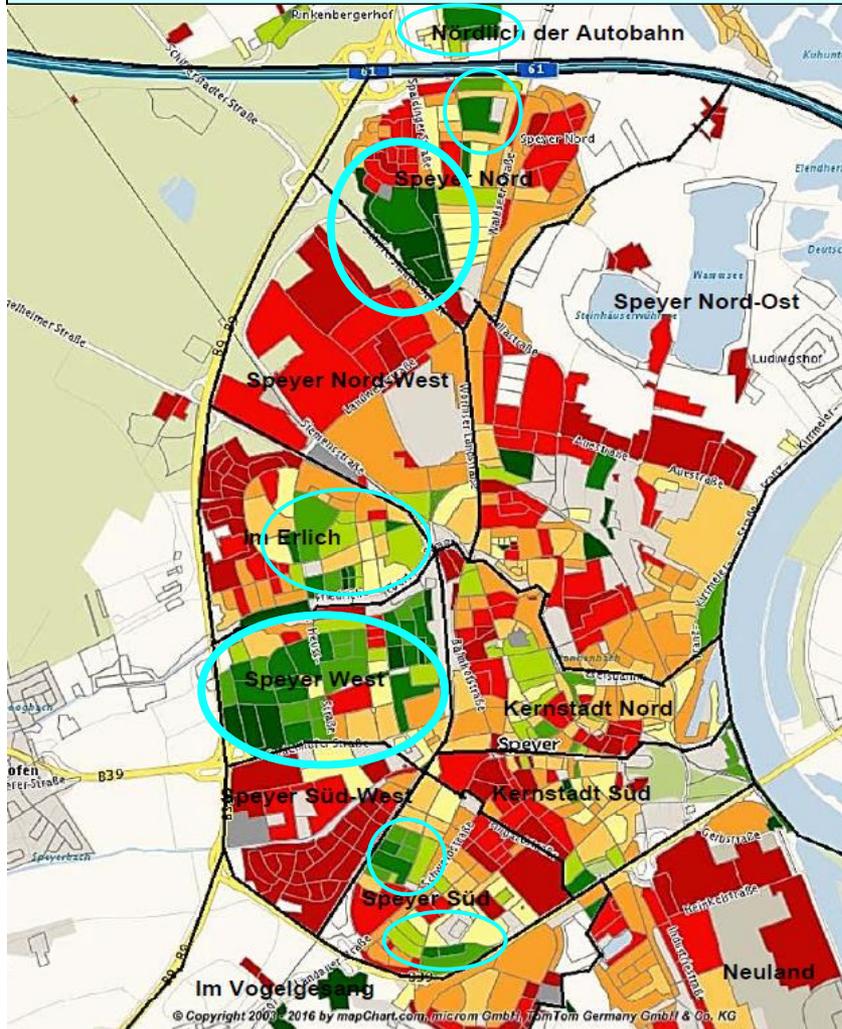
- Im Vergleich zu Deutschland und RLP war unter den Personen im Alter von 15 J. und älter der Bevölkerungsanteil mit allg./fachgeb. Hochschulreife als „höchsten Schulabschluss“ in Speyer relativ hoch.



S P E Y E R

# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Bildung



## Anteil der HH mit Abitur (bezogen auf Wohnblöcke)

Kategorien:



Quelle: microm – Micromarketing-Systeme und Consult GmbH

# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Arbeit

- Welche Rolle spielt die **Erwerbstätigkeit** für das Armutsrisiko?

Armutsgefährdungsquote 2015 in Rheinland-Pfalz insgesamt	
Erwerbsstatus <sup>*)</sup>	Landesmedian (%)
Erwerbstätige	8,4
Erwerbslose	55,1
Nichterwerbspersonen	23,4

<sup>\*)</sup> Nach dem „Labour-Force-Konzept“ der International Labour Organization (ILO).

=> Über die Hälfte der erwerbslosen Rheinland-Pfälzer/-innen war armutsgefährdet.

- Problem bzgl. Vergleich „Deutschland – RLP – Speyer“
  - keine kleinräumigen ILO-Daten
  - Lösung: Arbeitslosenzahlen aus Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)



# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Arbeit

### Unterschied: Erwerbslose (ILO) – Arbeitslose (BA)

- **ILO-Arbeitsmarktstatistik der Europäischen Union**

Definition **Erwerbslose**:

- jede Person im Alter von **15 bis 74 Jahren**,
- die **in den letzten vier Wochen vor der Befragung** nicht erwerbstätig war, aber aktiv nach einer Tätigkeit gesucht hat.

Definition **Erwerbstätige**:

- ab Erwerbstgkt. von mindest. 1 Std. pro Woche als erwerbstätig gezählt.

- **Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit**

Definition **Arbeitslose**:

- alle Arbeitssuchenden ab dem **15. bis zur Vollendung des 65. Lebensj.**,
- **beschäftigungslos bzw. lediglich geringfügig beschäftigt**,
- Erfassung: **Vollerhebungen im Rahmen von Verwaltungsprozessen.**
- Nicht zu den Arbeitslosen zählen: Schüler, Studenten, TN an berufl. Bildungsmaßnahmen, arbeitsunfähig Erkrankte oder Empfänger von Altersrente.



# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Arbeit

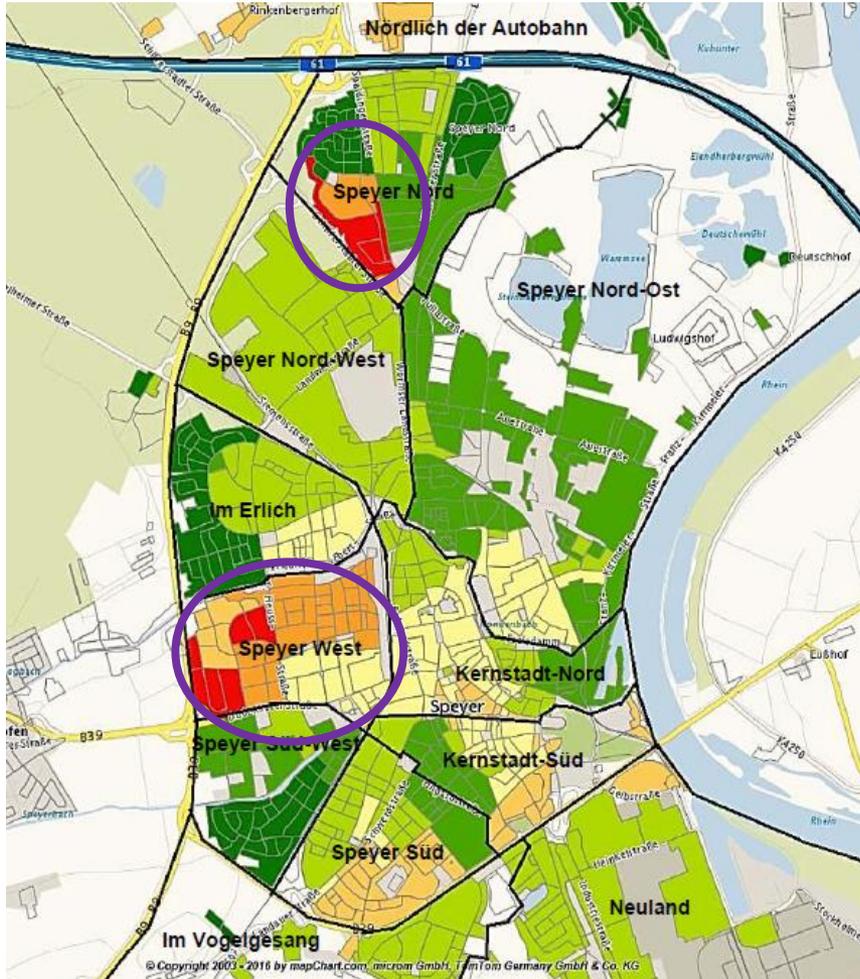
- In Speyer lagen die jährl. Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) in den letzten Jahren bis zum aktuellen Jahr 2015 stets mindestens ein Prozentpunkt über dem Landeswert von Rheinland-Pfalz und nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt (Quelle: „Regionaldatenbank Deutschland“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder):

	2013	2014	2015
➤ <b>Deutschland:</b>	6,9 %	6,7 %	6,4 %
➤ <b>Rheinland-Pfalz:</b>	5,5 %	5,4 %	5,2 %
➤ <b>Speyer:</b>	6,4 %	6,4 %	6,2 %



# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Arbeit



## Arbeitslosenquote in Speyer (bezogen auf Wohnblöcke)

Kategorien:



Die meisten HH von Arbeitslosen waren in Wohnblöcken in „Speyer West“ und „Speyer Nord“ registriert.



S P E Y E R

Quelle: microm – Micromarketing-Systeme und Consult GmbH

# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Einkommen/Vermögen/Finanzielle Lage

- Operationalisierung der „Finanziellen Lage“:

### **SGB II-Quote:**

Anteil der Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II und/oder Sozialgeld) nach dem SGB II an der jeweiligen Bevölkerung.

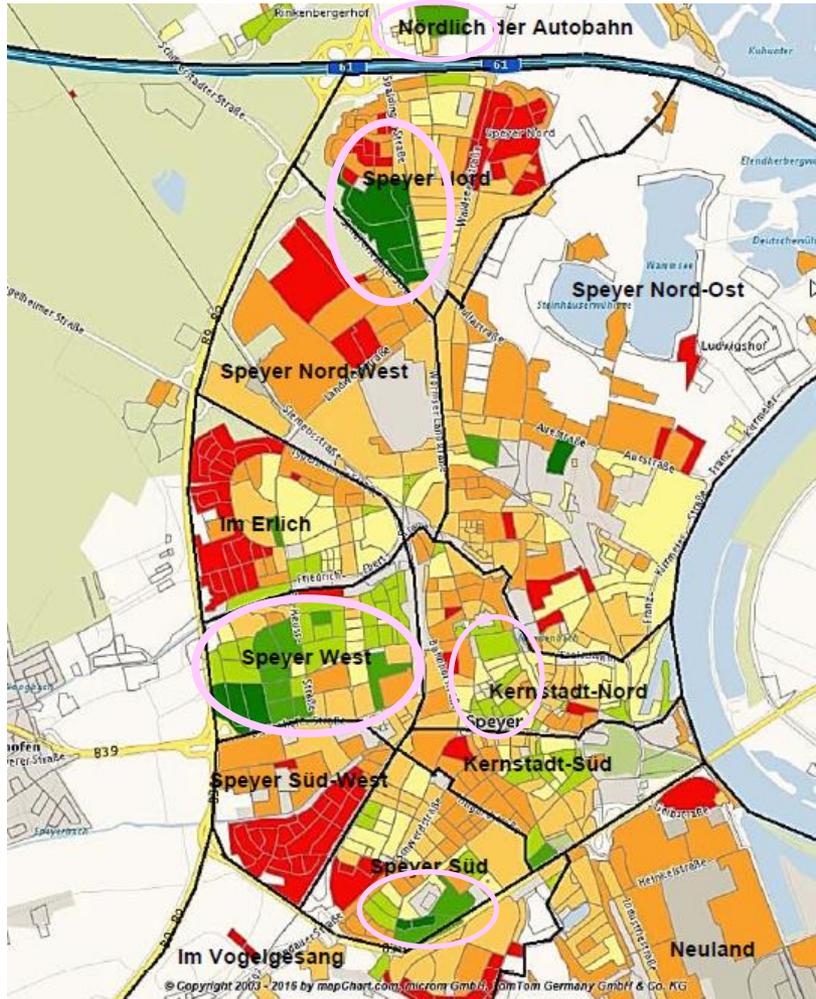
### **(Allgemeine) Kaufkraft:**

Nach Angabe der Gesellschaft für Konsumgüterforschung GfK umfasst die Kaufkraft das nominal verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung inklusive staatlicher Transferzahlungen wie Renten, Arbeitslosen- und Kindergeld (vgl. Pressemitteilung der GfK Geomarketing GmbH, Bruchsal, 14.12.2015).



# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Einkommen/Vermögen/Finanzielle Lage



### Kaufkraft in Speyer (bezogen auf Wohnblöcke)

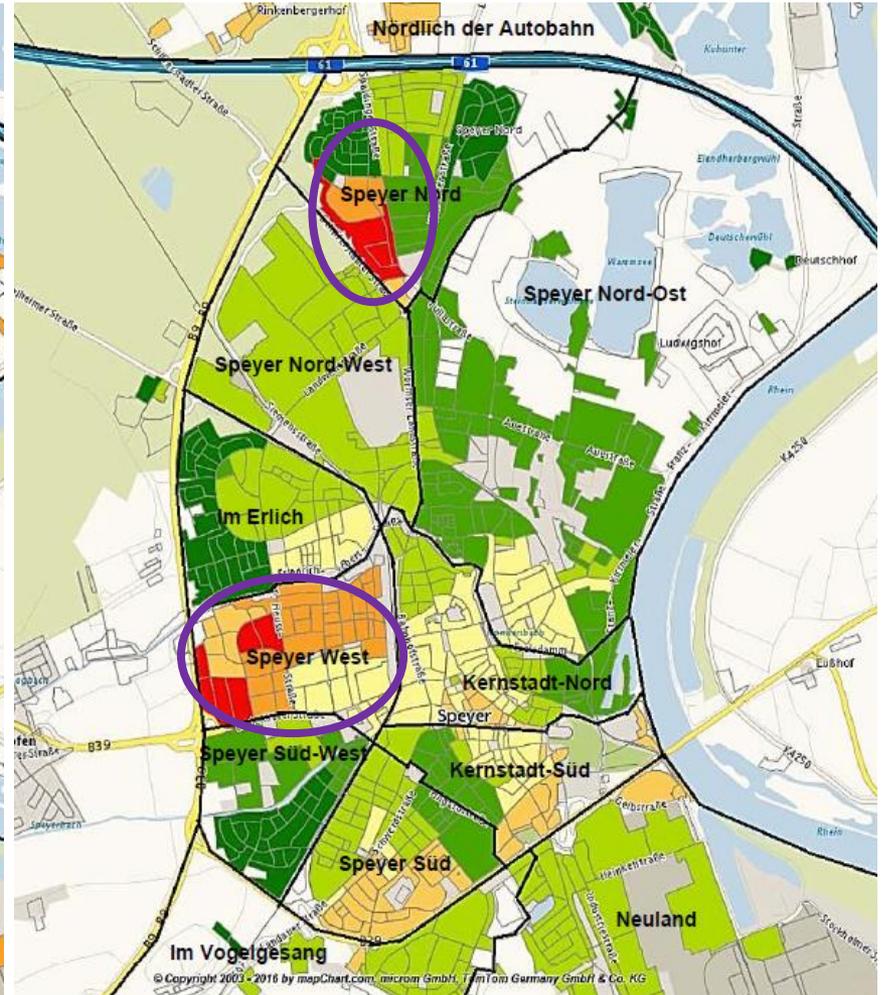
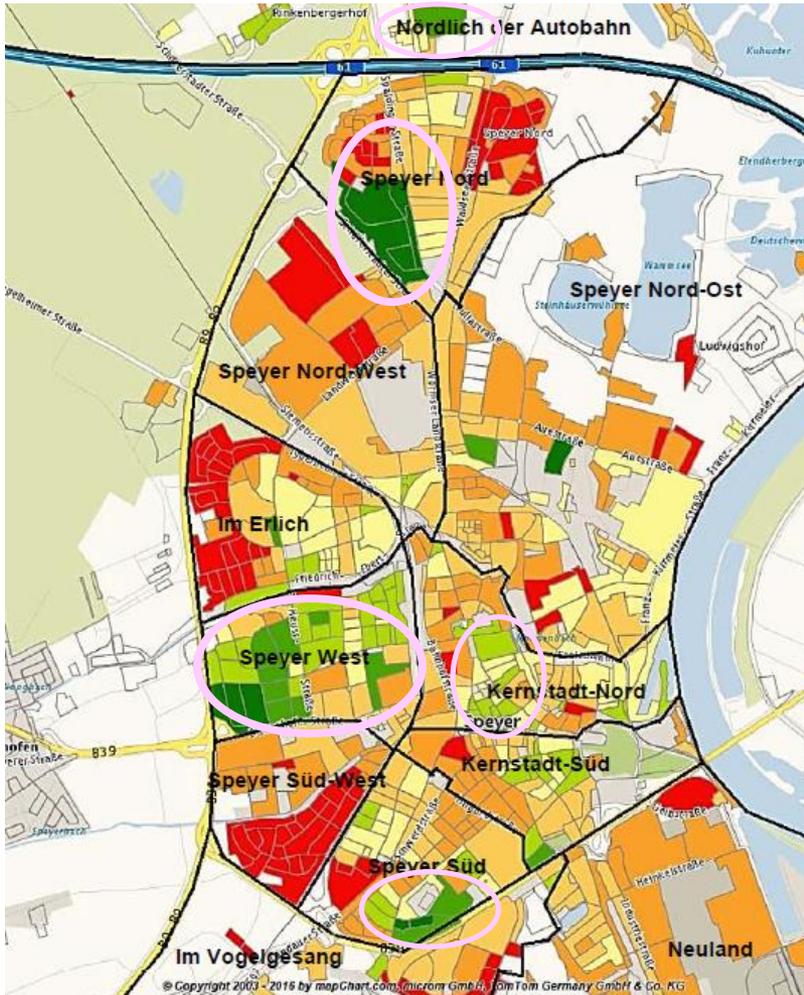
- Kategorien:
- weit unterdurchschnittl. Kaufkraft
  - unterdurchschnittl. Kaufkraft
  - leicht unterdurchschnittl. Kaufk.
  - durchschnittl. Kaufkraft
  - leicht überdurchschnittl. Kaufk.
  - überdurchschnittl. Kaufkraft
  - weit überdurchschnittl. Kaufk.

Quelle: microm – Micromarketing-Systeme und Consult GmbH



# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

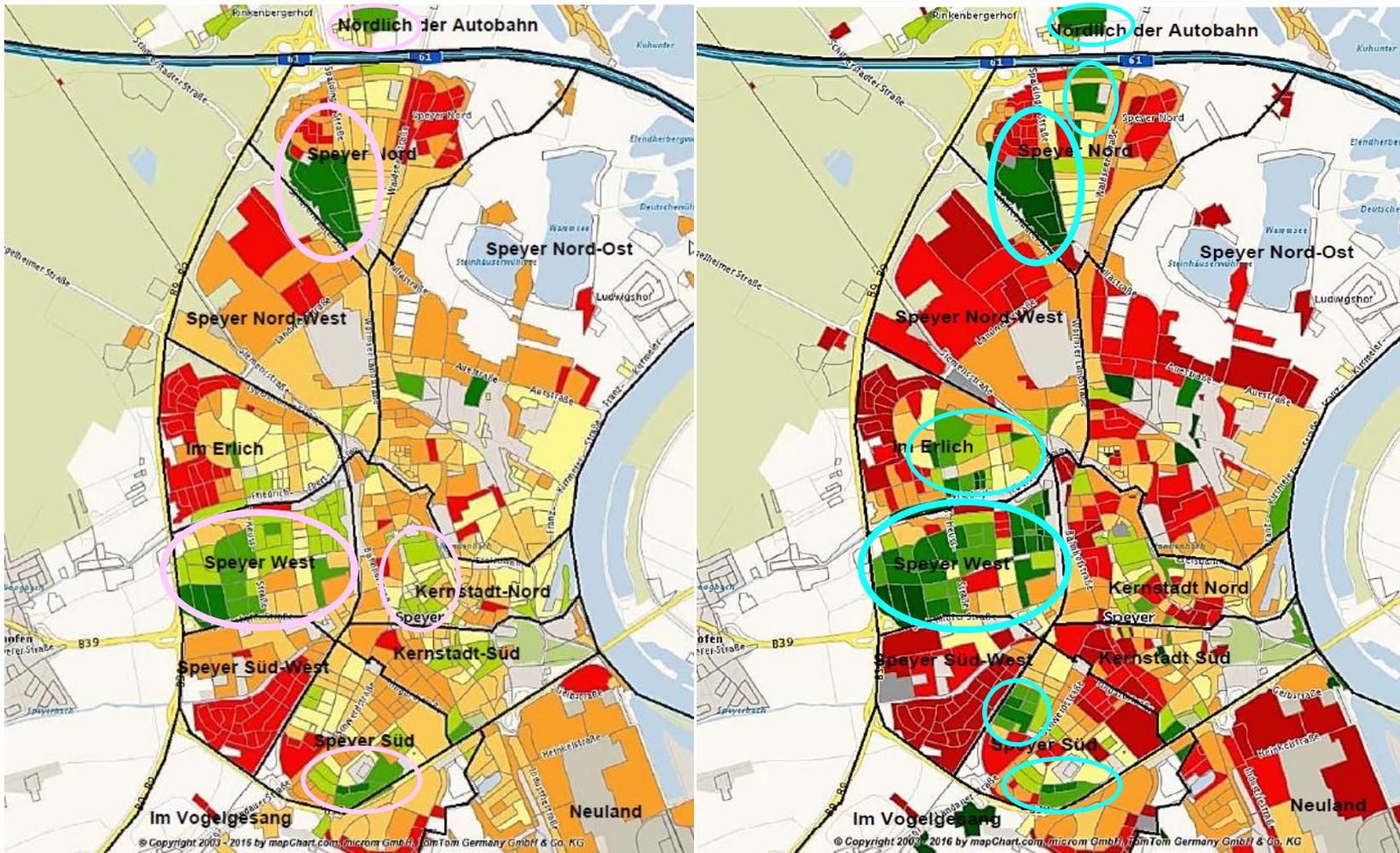
## Einkommen/Vermögen/Finanzielle Lage



Quelle: microm – Micromarketing-Systeme und Consult GmbH

# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Einkommen/Vermögen/Finanzielle Lage



Quelle: microm – Micromarketing-Systeme und Consult GmbH



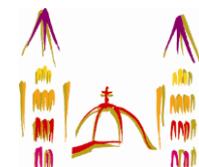
# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts

## Einkommen/Vermögen/Finanzielle Lage

SGB II-Quote der Bevölkerung am 31.12.2015 (in %) –  
getrennt nach Deutschland, RLP, Speyer

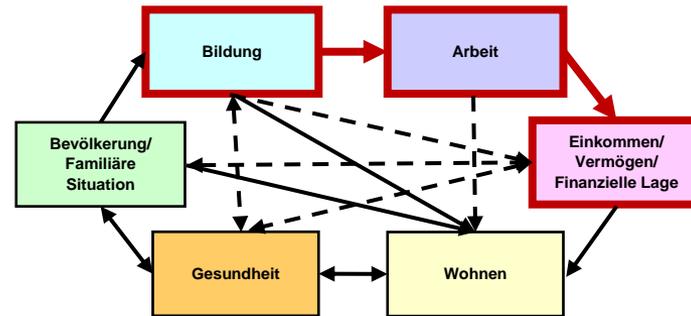


- Speyer: von 39 758 Speyerer/-innen (0 bis unter 65 J.) bezogen 3 596 erwerbsf. und nicht erwerbsf. Personen SGB II-Leistungen.
- 12 Stadtbezirke: überdurchschnittl. hohe SGB II-Quote in „Speyer West“.



S P E Y E R

# 3. Beispiele aus TEIL II des AR-Berichts



H4: In denj. Stadtbezirken, in denen das **schul. Bildungsniveau** der Bevölk. vergleichsw. hoch ist, liegt die **Arbeitslosenquote** unter dem städt. Durchschnitt. Zugleich ist hier die **Kaufkraft** relativ hoch.

- „Speyer Nord-West“, „Speyer Süd-West“, sowie mehrere Wohnblöcke in „Neuland“ und „Speyer Nord-Ost“: hoher Anteil Bevölk. mit Abitur, unterdurchschnittl. AL-Quote und überdurchschnittl. hohe Kaufkraft.
- „Speyer West“, „Speyer Nord“, sowie mehrere Wohnblöcke in „Kernstadt-Nord“ und „Im Erlich“: niedriger Anteil Bevölk. mit Abitur; Aber lediglich in „Speyer West“ und „Speyer Nord“: hohe AL-Quote + überdurchschnittl. hohe SGB II-Quote mit zugleich unterdurchschnittl. hoher Kaufkraft.



---

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

